

Gut auf einen
Reheschub
vorbereitet

Anwendung
» Seite 15



Libertin[®]
stoppt den Reheschub



Libertin FIRST AID
Die 4-Komponenten-Soforthilfe gegen Hufrehe

Libertin FIRST AID

Die Soforthilfe bei akuter Hufrehe

Damit Sie umgehend handeln können

Setzen Sie **Libertin FIRST AID** bei den ersten eindeutigen Anzeichen eines Hufreheschubes ein. Je früher Sie **Libertin FIRST AID** einsetzen, umso schneller können die regulierenden Inhaltsstoffe den Pferdekörper zurück in sein Gleichgewicht bringen.

Libertin FIRST AID unterstützt das Energie-, Stoffwechsel- und Entgiftungssystem des Pferdekörpers bei seiner Arbeit. Es entgiftet, neutralisiert Fruktane und stärkt und harmonisiert die körpereigenen Abwehrkräfte. Dadurch unterstützt und schützt es die inneren Organe Ihres Pferdes. So reguliert **Libertin FIRST AID** schnell und natürlich die Vorgänge im Pferdekörper.



Als Erste Hilfe Libertin und sonst nichts!

Jegliche Medikation in Kombination mit **Libertin** kann die schnelle Wirkung von **Libertin** negativ beeinflussen und dadurch das Leid Ihres Pferdes verlängern.

Rechtzeitig eingesetzt hilft **Libertin FIRST AID**, den Hufreheschub bereits im Anfangsstadium zu stoppen.

Libertin FIRST AID ermöglicht es dem Pferdekörper bereits nach kurzer Zeit in die Rekonvaleszenzphase überzugehen.

So kann **Libertin FIRST AID** dem Einsatz von Schmerzmitteln zuvor kommen und sie können sogar ganz vermieden werden.

Befindet sich der Reheschub bereits in einer fortgeschrittenen Phase, so beginnen Sie dennoch umgehend mit der Gabe von **Libertin FIRST AID**, es sei denn, Ihrem Pferd wurden bereits Schmerzmittel und Entzündungshemmer verabreicht. Unter diesen Umständen sollten Sie zuvor Rücksprache mit der Produktberatung von **Libertin** halten.



Die Dosierung von **Libertin FIRST AID** kann individuell an den Krankheitsverlauf angepasst werden. Dies muss jedoch mit unserer Fachberatung in einem Beratungstelefonat genau besprochen werden.

In extremen Fällen kann nicht auf die Gabe von Schmerzmitteln verzichtet werden. Diese muss aber ebenfalls genauestens abgeklärt und mit dem Tierarzt besprochen werden.

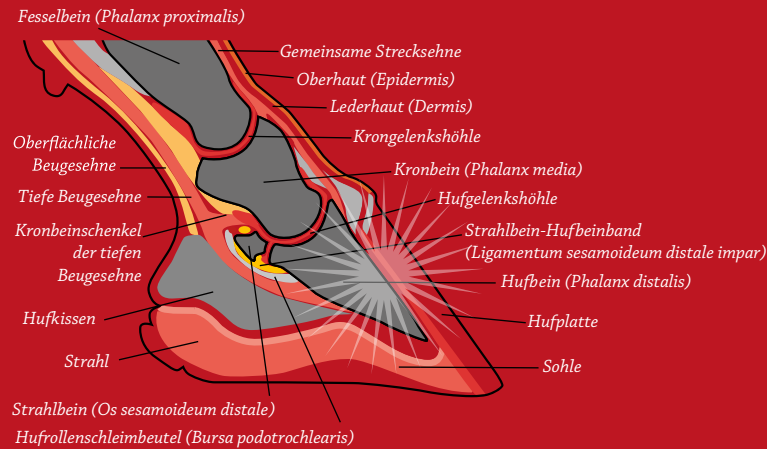
***Nun sind Sie
handlungsfähig »***

*Verlieren Sie keine wertvolle Zeit,
greifen Sie selber aktiv ein.*

Libertin FIRST AID verschafft Ihnen wertvolle Zeit, wenn jede Stunde zählt. Aufgrund der langen Haltbarkeit, die durch eine spezielle Sauerstoff-Konservierung erreicht wird, ermöglichen wir es Ihnen, immer **Libertin FIRST AID** im Kühlschrank vorrätig zu haben.

Libertin FIRST AID ist als Soforthilfe nur für maximal 21 Tage ausgelegt. Je nach Situation und Krankheitsverlauf ist eine weiterführende Gabe von **Libertin** sinnvoll. Nur so können die betroffenen Pferde wieder gänzlich kuriert werden.

Die große **Libertin-Kur** wird hierfür in einer gesonderten Folgeversion, **Libertin FIRST AID next** angeboten, die nur in Verbindung mit dem Kauf von **Libertin FIRST AID** erhältlich ist.



Hufrehe ist eine Überreaktion des physiologischen Systems des Pferdes, eine Art Kurzschluss. Sie zeigt sich in Durchblutungs- und Gerinnungsstörungen, letztendlich stellt sie sich als eine Entzündung im Huf dar.

Bei wilden Pferden gibt es so gut wie keinen Sterbefall durch Hufrehe. Wildpferde ernähren sich im Zyklus der Jahreszeiten. Im Sommer sammeln sie Kraft und speichern Fettreserven, ohne die sie den Winter nicht überleben könnten. Das Speichern der Fettreserven in der Natur ist ein ganz natürlicher Vorgang. Der Abbau dieser Fettreserven ist ebenfalls normal.

Ein in der Wildnis lebendes Pferd steht durchgehend unter Spannung. Es ist von der Natur aus darauf geeicht, bei Gefahr in der Herde davonzustürmen. Diese Bereitschaft zur Flucht ist sehr energiezehrend und unseren wohlbehüteten Hauspferden gänzlich verloren gegangen. Zudem sind Wildpferde kontinuierlich in Bewegung.

Im Gegensatz hierzu stehen unsere Hauspferde auf Weiden oder im Stall, hier herrscht Ruhe und Bewegungsmangel. Besonders Ponys haben keine Funktion mehr. Zu klein, um sie zu reiten, zu schwach, um große Kutschen zu ziehen. Es gibt Vollpension oder sogar „All you can eat“ das ganze Jahr hindurch.

Auf diese Art legen unsere Hauspferde ein ganzjähriges Fettdepot an, das sich nicht mehr abbaut. Dieses Überangebot wirkt sich negativ auf den Verdauungstrakt aus, so dass die Pferde, je nach Veranlagung, das erste sommerliche Grün nicht mehr verbrennen können. Es kommt zum Kurzschluss im physiologischen System des Pferdes. Insbesondere im Frühjahr treten Probleme auf, denn das junge Weidegras enthält besonders viel Pektine und Zuckerabkömmlinge, die im Darm zu starker Gärung führen.

Beginn einer klassischen Hufrehe (Futterrehe) »

Das gesamte Energie-, Stoffwechsel- und Entgiftungssystem des Pferdes gerät aus dem Gleichgewicht. Giftstoffe werden nicht mehr richtig abtransportiert, Botenstoffe werden in falschen Mengen erzeugt. Die daraus resultierenden falschen Signale sind der Anfang einer Kettenreaktion, die den Pferdekörper durchläuft und sich in der Huflederhaut als Entzündung äußert.

Handeln Sie
proaktiv »

Wenn Hufrehe nicht rechtzeitig erkannt wird und eine starke Hufbeinrotation bereits eingesetzt hat, sind die Folgen schwerwiegend. In diesem Fall muss der Reheschub schnellstens mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gestoppt werden. Erst wenn dies gelungen ist, ist eine meist sehr langwierige Genesung möglich. Das zerstörte Hufgewebe muss herauswachsen und durch einen neuen funktionstüchtigen Hufhorn-Apparat ersetzt werden. Viele Monate werden vergehen, viel Geduld, Mühe und Geld wird es kosten, bis der Huf wieder seine volle Funktion erfüllen kann.



Die Tragekonstruktion des Hufes ist intakt. Hufbein, Kronbein und Fesselbein bilden eine Linie. Hufbein und Hornwand sind parallel zueinander.



Die Entzündung der Huflederhaut zwischen Hufbein und Hufkapsel verursacht eine extrem reduzierte Durchblutung. Die lamellenartig verzahnte Verbindung zwischen Hornkapsel und Hufbein löst sich. Der kontinuierliche Zug der großen Beugesehne dreht das Hufbein (siehe Pfeil). Das Hufhorn verliert seine tragende Funktion. Das Gewicht des Pferdes drückt mit der Spitze des Hufbeines auf die Hufsohle.

Pferde, die einmal an Hufrehe erkrankt waren, reagieren immer wieder sehr empfindlich.

Besonders **Tag-Nacht-Temperaturschwankungen bis zu 20 °C** können das ganze Jahr hindurch Einfluss auf die Vegetation (Gräser) nehmen und so zu Hufreheproblemen führen.

Hervorzuheben ist die Weidehaltung.

Es ist uns ein großes Anliegen, Pferdebesitzer dazu anzuhalten, ihre Pferde regelmäßig zu bewegen und die Futtermengen der Leistung des Pferdes anzupassen. Das langfristige Ziel ist, gesunde und vitale Pferde auf unseren Weiden zu sehen. Bei guter, artgerechter Haltung sollte es kaum Bedarf an Medikamenten oder Zusatzfuttermitteln geben.

Hufrehe erkennen

Damit Sie **Libertin FIRST AID** zum richtigen Zeitpunkt einsetzen können, ist es wichtig einen Reheschub frühzeitig zu erkennen.

Leider ist die Hufrehediagnose immer ein Lernprozess. Pferdebesitzer müssen oft erst einige Hufreheverläufe selber gesehen oder erlebt haben, bevor sie ein Auge für dieses Krankheitsbild entwickeln.

Sollten Sie sich daher unsicher sein, ob Ihr Pferd an einer akuten Hufrehe erkrankt ist, so konsultieren Sie einen ausgewiesenen Spezialisten im Bereich Hufrehe.

Aus vielen Gesprächen und auch aus eigenen Erfahrungen wissen wir, dass nicht jeder Tierarzt automatisch der richtige Ansprechpartner ist. In der Humanmedizin gibt es weit über 50 Facharztbezeichnungen/Spezialisierungen. In der Großtiermedizin muss sich ein Arzt nahezu in allen Feldern unterschiedlicher Tiere und Rassen auskennen. Verständlicherweise kann kein Tierarzt Spezialist für alle Bereiche sein.

Deshalb möchten wir versuchen, Ihnen einige Tipps zum frühzeitigen Erkennen von Hufrehe zu geben. Je früher Sie einen Reheschub erkennen, desto schneller können Sie eingreifen und schwerwiegende Folgen abwenden.

Zum besseren Erkennen einer sich
anbahnenden Hufrehe (Futterrehe)

Erste Anzeichen »

- › Ihr Pferd verhält sich anders als gewohnt, es steht apathisch da; es zeigt eine eindeutige Bewegungsunlust und lässt sich kaum bewegen.
- › Ihr Pferd meidet steinigen Boden und zieht kühlenden Matsch oder weichen Grund vor.
- › Ihr Pferd wirkt verkrampft, verspannt oder verhält sich ungewöhnlich, indem es wirkt, als stünde es auf heißen Kohlen.
- › Ihr Pferd zeigt Lahmheit und kann keine kurzen Wendungen machen.
- › Die betroffenen Hufe (meist die vorderen) sind wärmer und weisen eine deutliche Pulsation in der Fesselbeuge auf.
- › Ist ein Anheben des von Hufrehe schwächer betroffenen Vorderhufes möglich?
- › Reagiert das Pferd auf Druck an der Hufsohle oder ist hier sogar eine Vorwölbung sichtbar?

*Gibt es Anzeichen
für unbemerkte
Reheschübe in der
Vergangenheit?*

Wirkt der Kornrand intakt, ist der Huf gleichmäßig gewachsen oder weist er bereits Querrillen auf? Gibt es eine Tendenz zum „Bananenhuf“?

Hufrehe (Futterrehe) im Frühstadium
sowie bei einem leichten Schub

- › Aufstallen ohne Einstreu.
- › Stoppen Sie umgehend die Fütterung für die kommenden 48 Std. Geben Sie auch keine Leckerli, nur klares kühles Wasser in ausreichender Menge.

Kühlen Sie die Hufe

- › (z. B. mit **Libertin Fesselbeingel** und der **Libertin Fesselbeinbandage**)
- › Informieren Sie Ihr Stallumfeld und befestigen Sie ein Schild an der Box „Achtung Hufrehe! Bitte nicht Füttern“.
- › **Starten Sie mit der Gabe von Libertin FIRST AID für mindestens 11 aufeinanderfolgende Tage.**
- › **Setzen Sie sich mit der Fachberatung für Libertin in Verbindung, Tel.: +49(0)172-2040474.**
- › Innerhalb der kommenden 5-7 Tage sollte sich der Zustand des Pferdes deutlich verbessern.

Akute Hufrehe (Futterrehe) mit eindeutigen
Anzeichen im fortgeschrittenen Stadium

- › Aufstallen mit Einstreu aus Holzspänen in ca. 50 % der Fläche der Box. Ihr Pferd wird selber entscheiden, in welchem Bereich es stehen möchte.
Stoppen Sie umgehend die Fütterung für mindestens 48 Std. Geben Sie auch keine Leckerli, nur klares kühles Wasser in ausreichender Menge.

- › Kühlen Sie die Hufe (z. B. mit **Libertin Fesselbeingel** und **-bandage**).
- › Informieren Sie Ihr Stallumfeld und befestigen Sie ein Schild an der Box mit „Achtung Hufrehe! Bitte nicht füttern!“.
- › **Starten Sie mit der Gabe von Libertin FIRST AID für mindestens 21 aufeinanderfolgende Tage.**
- › **Setzen Sie sich mit der Fachberatung für Libertin in Verbindung
Tel.: +49(0)172-2040474.**

- › Sollten Sie bis dato keinen im Bereich Hufrehe versierten Tierarzt hinzugezogen haben, ist jetzt der richtige Zeitpunkt. Klären Sie den Zustand des Pferdes ab und besprechen Sie die Gabe von Entzündungshemmern und/oder Schmerzmitteln.

Hinweise › Bitte halten Sie die Gabe von Medikamenten so gering wie möglich. **Libertin FIRST AID** kann seine Wirkung ohne die Gabe von Medikamenten meist schneller und besser entwickeln.

- › Während der Behandlung mit **Libertin** beauftragen Sie bitte keine Hufkorrekturen durch einen Hufschmied. Erst nachdem eine deutliche Verbesserung der Rehe erkennbar ist und die **Libertin**-Kur beendet wurde, sollten Sie, wenn nötig, Korrekturen durch einen Hufschmied beauftragen.
- › Die erste Futtergabe nach 48-60 Std. sollte nur aus energiereichem Raufutter bestehen. Geben Sie, wenn möglich, ein wenig gutes Heu – keine Silage!
- › Innerhalb der kommenden 7-10 Tage sollte sich der Zustand des Pferdes deutlich verbessern.



Sehr starker Reheschub (Futterrehe)

- › Aufstallen mit Einstreu aus Holzspänen. Ohne die Gabe von Schmerzmitteln ist es nahezu unmöglich, Ihr Pferd in den Stall zu führen.
- › Sollten Sie bis dato keinen im Bereich Hufrehe versierten Tierarzt hinzugezogen haben, dann ist nun der richtige Zeitpunkt. Klären Sie den Zustand des Pferdes mit ihm ab und besprechend Sie die Gabe von Entzündungshemmern und/oder Schmerzmitteln.
- › Stoppen Sie umgehend die Fütterung mindestens für die kommenden 48 Std. Geben Sie auch keine Leckerli, nur klares kühles Wasser in ausreichender Menge.
- › Kühlen Sie die Hufe
(z. B. mit **Libertin Fesselbeingel** und **-bandage**)
- › Informieren Sie Ihr Stallumfeld und befestigen Sie ein Schild an der Box mit „Achtung Hufrehe! Bitte nicht füttern!“.
- › *Setzen Sie sich mit der Fachberatung für **Libertin** in Verbindung, um Ihren speziellen Fall zu erörtern
Tel.: +49(0)172-2040474.*
- › *Starten Sie mit der Gabe von **Libertin FIRST AID** nur dann, wenn Sie bis dato noch keine Medikamente einge-
setzt haben.*

Vorerkrankungen

Für Hufrehe besonders anfällig sind Pferde, die bereits an Vorerkrankungen wie equines Cushing-Syndrom und EMS (Equines Metabolisches Syndrom) leiden.

EMS

Diabetes Typ 2

EMS wird nach aktuellem Wissensstand durch ein andauerndes Überangebot an Energie (Futter) ausgelöst und geht mit einem gestörten Insulinhaushalt einher, der unter anderem Fettleibigkeit zur Folge hat.

Cushing-Syndrom

Cushing ist, meist bei älteren Pferden, eine Erkrankung des Hypothalamus/der Hypophyse, die für den Hormonhaushalt maßgeblich ist/sind. Die Folge ist eine Dopaminreduktion, die einen erhöhten Cortisolspiegel verursacht. Dieser ist durch einen erhöhten Blutzuckerspiegel gekennzeichnet und wirkt sich negativ auf das Immunsystem aus. Zudem vermehrt der Körper Fettgewebe und baut Muskulatur ab.

*Bei der Behandlung mit Medikamenten gegen das Cushing-Syndrom sollten Sie keine **Libertin FIRST AID** Behandlung starten.*

*Bei Fragen hierzu setzen Sie sich mit der Fachberatung für **Libertin** in Verbindung, um Ihren speziellen Fall zu erörtern. Tel.: +49(0)172-2040474.*

Antworten auf Ihre Fragen!

Telefonische Fachberatung:
Jeder Hufrehefall ist sehr individuell!
Bitte informieren Sie sich unter:
Tel.: +49 (0)172-2040474

Wir haben fast immer eine Lösung bei Hufrehe.
Die einzelnen **Libertin**-Kuren bestehen aus den Pflanzenmischungen:
Desintoxicación, Paaro, Quattro und Oktett.
Jede Mischung erfüllt eine spezielle Aufgabe. Die einzelnen Komponenten greifen wie Zahnräder ineinander.

Libertin FIRST AID wird ausschließlich direkt zum Anwender geliefert.

Hierdurch vermeiden wir irreführende Beratung durch Dritte, die zum Misserfolg der **Libertin**-Kur führen kann. Der Direktverkauf und der damit einhergehende Kontakt zum Pferdehalter und Anwender ist wichtig und notwendig für eine erfolgreiche **Libertin**-Kur.



**Als Erste Hilfe
Libertin und sonst nichts!**

Jegliche Medikation in Kombination mit **Libertin** kann die schnelle Wirkung von **Libertin** negativ beeinflussen und dadurch das Leid Ihres Pferdes verlängern.

Die Hufrehebehandlung mit **Libertin FIRST AID** bei trächtigen oder laktierenden Stuten ist problemlos möglich.

Anwendung

Nach der Hufrehedиаgnose beginnen Sie umgehend mit der Gabe von **Libertin FIRST AID**.



1 Am ersten Tag

50 ml **Libertin FIRST AID-Paaro** mit der Spritze (ohne Kanüle) ins Pferdemaul geben (z. B. vormittags). 6-12 Std. später (z. B. nachmittags oder abends) erneut 50 ml

Mit **Libertin FIRST AID-Desintoxicación** und **Libertin FIRST AID-Quattro** wird die Kur am zweiten Tag fortgeführt.

2 Am zweiten Tag vormittags

10 ml **Libertin FIRST AID-Desintoxicación** mit der Spritze (ohne Kanüle) ins Pferdemaul geben. Nach einer kurzen Pause, ca. 5 Min., werden 10 ml **Libertin FIRST AID-Quattro** auf die gleiche Weise ins Pferdemaul gegeben.



Mit **Libertin FIRST AID-Oktett** wird die Kur am Abend weitergeführt.

4 Am zweiten Tag abends

10 ml **Libertin FIRST AID-Oktett** mit der Spritze (ohne Kanüle) ins Pferdemaul geben.



In den kommenden 10-20 Tagen setzen Sie die Behandlung mit den Gaben **2+3** und **4** wie beschrieben fort. Bei Fragen bitten wir Sie, sich an unsere Fachberatung zu wenden.

Tipp

Sollten Sie im Besitz der **Libertin Fesselbeinbandagen** und unserem kühlenden **Libertin Fesselbeingel** sein, so setzten Sie diese unterstützend bereits ab der ersten Gabe von **Libertin FIRST AID** ein. Die Kühlung tut Ihrem Pferd gut und wirkt der Entzündung im Huf entgegen.

Aus hygienischen Gründen die Spritzen immer von hinten befüllen. Alle **Libertin**-Produkte grundsätzlich im **Kühlschrank** aufbewahrt werden.

Inhalt einer Packung
Libertin FIRST AID besteht aus:

- 100 ml **Libertin FIRST AID-Paaro**
- 200 ml **Libertin FIRST AID-Desintoxicación**
- 200 ml **Libertin FIRST AID-Quattro**
- 200 ml **Libertin FIRST AID-Oktett**
- Dosierkappe
- Kunststoffspritze
- Beiblatt mit Anleitung



Propolin[®]
S.a.r.l. Luxembourg

Headquater fff
Propolin S.a.r.L
84, rue Belair
L-3820-Schifflange
Luxembourg

Tel. +352-661140442
info@propolin.lu
www.propolin.lu



Bestellungen über



www.propolin.lu
info@propolin.lu



Service unter
00 352-6611 40442